

## Aus dem Wasser des Lebens schöpfen

Die fünf Weltreligionen gestalten im Park rund um die Wilhelmsburger Kapelle die „Welt der Religionen“

**Auf dem ehemaligen Friedhofsgelände im westlichen Teil des Parks entsteht bis 2013 die „Welt der Religionen“: ein interreligiöser Garten, den die fünf Weltreligionen Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und Judentum gemeinsam gestalten. Damit gelingt es der igs 2013 erstmals in der Geschichte der Gartenschauen, einen Garten der Weltreligionen auszustellen.**

In der Mitte entspringt ein Fluss: Aus einem gemeinsamen Brunnen zweigen fünf Bachläufe ab, an deren Ufern die fünf großen Weltreligionen ihren Glauben und ihre Philosophie präsentieren. Mit Räumen der Stille, Milch und Honig, heiligen Sakramenten, Bäumen und Blumen. Wasser ist das verbindende Element. Hierin spiegelt sich der Himmel, und das Wasser verbindet den Himmel mit der Erde. Der gemeinsame Brunnen in der Welt der Religionen versinnbildlicht die Reinheit des Glaubens, seine läuternde Kraft und die unerschöpfliche, göttliche Liebe zu den Menschen.

### Eine Expedition durch 3.500 Jahre Glaubensgeschichte

Jede Religion ist frei in der Gestaltung ihrer Gärten: Die Juden erinnern an die Wanderung durch die Wüste und den Einzug in das gelobte Land Kanaan. Die Muslime spielen mit dem Wasser als rituellem Bestandteil ihrer Gebete und Ornament ihrer Bau- und Gartenkunst. Die Christen führen die Besucher von der Geburt über die Taufe, Konfirmation und

Kommunion, über die Trauung und den Tod zur Auferstehung. Im Garten der Hinduisten blühen heilige Belbäume und Tulispflanzen, die Buddhisten geleiten ihre Besucher in Räume der Stille für gemeinsame Meditation, Geistesschulung und heilsame Handlungen.



## Editorial



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

seit gut zwei Jahren ist die igs 2013 auf der Elbinsel Wilhelmsburg tätig. Bereits heute können Sie die ersten Früchte unserer Arbeit genießen: Die Wilhelmsburger Kapelle im Park wurde saniert, Wege werden erneuert, die alte Brücke über die Großsander Wettern wird durch einen Neubau ersetzt. Noch in diesem Jahr soll der erste Spatenstich für die sechzehn Meter hohe Kletterhalle im nördlichen Teil des Parks erfolgen. Aktuell suchen wir Investoren für den Hotel-, Fitness- und Freizeitkomplex. Im Jahre 2013 wird in den Hallen die Blumenschau präsentiert, anschließend stehen sie als Sport- und Spielparadies zur Verfügung. Wir planen Wasserwege, Kanu- und Freizeitrundkurse quer durch den Park und rund um die Insel.

Nicht zuletzt möchten wir die alte Fährlinie zwischen Landungsbrücken, Fährstiegsbrache und Reiherstiegknie bis nach Harburg wiederbeleben. Unterstützen Sie uns weiterhin. Damit gelingt, was wir uns alle wünschen: eine grüne Oase für alle inmitten der Stadt, im Zentrum der Elbinsel.

Ihr  
Heiner Baumgarten  
Geschäftsführer der igs 2013 gmbh

## Fortsetzung Titelgeschichte

### Zusammenfinden

Wie stark das interreligiöse Gemeinschaftsgefühl ist, zeigte sich, als die geplante Ausstellungsfläche – ein ehemaliges Friedhofsgelände – für die jüdische Gemeinschaft ein zunächst unüberwindbares Hindernis darstellte: Nach jüdischem Glauben bestehen Gräber ewig, ihre Ruhe darf durch Grabungen nicht gestört werden. Wie also Beete, Blumen und Bauten gestalten, ohne dabei den Boden zu berühren? Lösungen wurden diskutiert, die den jüdischen Garten in einen entfernteren Teil des Parks, damit aber isoliert und getrennt von der gemeinsamen Welt der Religionen umgesetzt hätten. „Das konnte und wollte sich niemand vorstellen“, berichtet Pastorin Friederike Raum-Blöcher. „Eines der berührendsten Erlebnisse unserer Zusammenarbeit war, wie intensiv alle Religionen über eine andere Lösung nachdachten.“ Im Gespräch mit der Liberalen Jüdischen Gemeinde entstand die Idee des „schwebenden“ jüdischen Gartens. Seine Exponate aus Steinen, Stegen und Bildtoren werden im Erdreich nicht verankert, sondern nur vorsichtig auf dem Boden aufgesetzt.

### Ein Ort des Friedens

Ausstellungsgelände ist der Park rund um die Wilhelmsburger Kapelle, die 2007 von der igs 2013 umfassend saniert wurde und seither für Veranstaltungen genutzt werden kann. Hier treffen sich seit Juni 2008 die rund dreißig Vertreterinnen und Vertreter der fünf Weltreligionen: In der erhebenden Atmosphäre der über hundert Jahre alten Aussegnungskapelle tauschen sie sich über die Gestaltung des Gartengeländes aus. Dabei knüpfte die igs 2013 an den intensiven, interreligiösen Dialog an der Hamburger Universität, im „Forum der Religionen“ und im „Religionsunterricht für alle“ an. Auf den Elbinseln selbst besteht seit über 25 Jahren der christlich-islamische Arbeitskreis „Zusammenleben“, seit 1999 der interreligiöse „Dialogkreis Wilhelmsburg“. „Unser Arbeitskreis ist eine weitere Facette dieses gelebten Miteinanders“, erklärt Heiner Baumgarten, Geschäftsführer der igs 2013. „Die Welt der Religionen wird der Einzigartigkeit und Verschiedenheit jeder einzelnen Glaubensgemeinschaft Ausdruck verleihen – und doch vor allem das Verbindende und Gemeinsame aller Religionen hervorheben.“



## Damals

„Walt, scate, blümen  
ûnde gras“: Von alters her besteht ein lieblicher Ort aus Wald, Schatten, Blumen und Gras. So etwa besang der Dichter Lamprecht vom Niederrhein den Locus amoenus, den geliebten Ort, in seinem Alexanderlied von 1150. Der Sehnsuchtsort des mittelalterlichen Menschen war ein Ort göttlicher Reinheit, Ursprünglichkeit und ritterlicher âventiure. Er beschrieb keine reale Landschaft, sondern projizierte das Sehnen des Menschen nach Ganzheit, Inspiration und Leidenschaft in eine traumhaft schöne Naturwelt. 850 Jahre später ist das immer noch so. Deshalb entstehen auf dem Gelände der igs 2013 lauter Loci amoeni. Kleine Paradiese, die jeden Menschen erfreuen werden, auch den schwermütigen, denn – so Hartmann von der Aue in seinem Erec um 1180 – wer „swer mit herzeleide bevangen/ kæme er dar in gegangen/ er müeste ir dâ vergezzen“.

## Querbeet

### Neue Imagebroschüre der igs 2013

Handlich, bunt und informativ: Die neue igs 2013-Imagebroschüre „In 80 Gärten um die Welt“. Ausgeklappt entfaltet sich das Ausstellungsgelände als Planungsmodell im DIN-A3-Format. Der virtuelle Spaziergang führt durch die insgesamt sieben Welten der Gartenschau. Der Flyer kann direkt bei der igs 2013 bestellt werden.



### Führungen durch den Park

Auch in diesem Jahr lädt die igs 2013 wieder interessierte Hamburgerinnen und Hamburger zu einem Besuch auf das künftige Gartenschaugelände ein. Die zweieinhalbstündigen Spaziergänge starten um 11 Uhr am Rathaus Wilhelmsburg, Mengestraße 19. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme kostenlos. Nächste Termine: 4. Juli, 5. September und 10. Oktober.

## Botschafter für eine gute Sache

Seit 2009 hat sich das Team der igs 2013 um fünfzehn Hamburger Persönlichkeiten erweitert: Als Botschafter der internationalen Gartenschau Hamburg engagieren sie sich für ein grünes, soziales und liebenswertes Hamburg. Profession und Persönlichkeit der einzelnen Botschafterinnen und Botschafter sind dabei so bunt wie die Gartenschau selbst: ein illustrierter Kreis aus Sportlern und Regisseuren, Bischöfen und Klimaforschern, Unternehmern und Intendanten. Ihre Bereitschaft, sich für die Ziele der igs 2013 einzusetzen, setzt Hamburg weit ein Zeichen: für eine Gartenschau als Motor und Forum für eine Stadtentwicklung, die den Ansprüchen an eine internationale Stadtgesellschaft gerecht wird.



## Grünblaue Inselecke

Auf dem 2,7 Hektar großen Dockville-Gelände am Reiherstiegknäe entsteht ein weiterer grüner Vorposten der Gartenschau: der Reiherstiegpark. Insgesamt 62 junge Architekten hatten sich im vergangenen Jahr um den „Peter-Joseph-Lenné-Preis“ des Landes Berlin beworben. Aufgabe war es, die ehemalige Industriebrache in einen Park am Wasser zu verwandeln. Am 20. November 2008 errang die junge Braunschweiger Architektin Judith Messing den 1. Preis. Ihr Entwurf besticht durch seine natürliche Schlichtheit: die Treppenkaskaden zum Wasser, der freie Blick auf die imponierende Hafenkulisse, die behutsamen Eingriffe in das Gelände, die den Park je nach Bedarf in einen Freizeit-, Veranstaltungs- oder Erholungspark verwandeln. Die Umsetzung der Vorschläge wird zurzeit geprüft.

## Sprung über die Wettern



Während die Großen den Sprung über die Elbe planen, proben die Kleinen den Sprung über die Wettern: Am 10. und 11. Februar 2009 fand die erste MitBaustelle der igs 2013 für Erst- und Zweitklässler der benachbarten Gesamtschule Wilhelmsburg statt. Parkflächen wurden vermessen, Sträucher zurückgeschnitten, zwei kleine Kiefern zerlegt. Bis 2013 beteiligt das Spiel- und Beteiligungsprojekt „MeinPark“

insgesamt 42 Grundschüler in verschiedenen Mitmachaktionen an der Gestaltung des igs-Parkgeländes. Bereits im Herbst 2008 hatten die kleinen Landschaftsplaner mit ihren Lehrern den Park erforscht und dabei festgestellt, dass ihnen die rutschige, alte Brücke über die Groß Sander Wettern Angst machte. Noch im Frühjahr 2009 wird sie daher neu gebaut. Indem passiert, was sich die Kinder wünschen, erfahren sie, dass ihr Denken und Handeln wertgeschätzt wird und die Umwelt verändern kann.

## Neuer Preis für junge Landschaftsarchitekten

Gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt lobt die igs 2013 erstmals seit 1997 wieder einen Preis für urbane Landschaftsarchitektur aus: den Otto Linne Preis. Der Landschaftsarchitekt (\* 2.12.1869 – † 4.6.1937) bekleidete von 1914 bis 1933 erstmalig das Amt des Hamburger Gartendirektors und prägte mit seinen fortschrittlichen Ideen die grüne Identität und Entwicklung Hamburgs. Thema des Wettbewerbs wird die Gestaltung der Wasserterrassen im Stadtteil Ottensen-

Neumühlen sein. Der Wettbewerb richtet sich an Studenten und Absolventen der Landschaftsarchitektur (bis 39 Jahre) im In- und Ausland.

Weitere Informationen unter:  
[www.igs-hamburg.de/Projekte/Wettbewerbe](http://www.igs-hamburg.de/Projekte/Wettbewerbe).

# OTTO LINNE PREIS

für urbane Landschaftsarchitektur



## Versöhnte Verschiedenheit

**Friederike Raum-Blöcher, Beauftragte für christlich-islamische Fragen der evangelischen Kirche, und Melih Dirik, Sprecher der islamischen Gemeinden in Wilhelmsburg, über ihre Zusammenarbeit in der „Welt der Religionen“**

Die igs 2013-Arbeitsgruppe „Welt der Religionen“ knüpft an eine langjährige Tradition der interreligiösen Gespräche in Wilhelmsburg an.

**Friederike Raum-Blöcher (RB):** Als Pastorin in der Kirchengemeinde Kirchdorf arbeite ich seit 1996 als Verständigungsbeauftragte für den christlich-muslimischen Dialog. Alle zwei Monate treffen sich die Wilhelmsburger Imame und Pastoren und erarbeiten gemeinsam Themen.

**Melih Dirik (MD):** Vor gut 25 Jahren gründete ich gemeinsam mit Pastor Hildebrandt Henatsch von der Emmauskirche die Arbeitsgruppe „Zusammenleben“, in der sich Christen und Muslime gegenseitig in ihren Gotteshäusern besuchen.



**Sie treffen sich regelmäßig mit rund dreißig Gläubigen in der Kapelle im Park. Kommt es da nicht zu Missverständnissen oder gar Konflikten?**

**RB:** Nein. Wir gehen sehr achtsam miteinander um und verfolgen ein gemeinsames Ziel.

**MD:** Zwischen Bibel und Koran gibt es fast achtzig Prozent Gemeinsamkeiten: die Zehn Gebote beispielsweise oder die Geschichte von Abraham. Da wollen wir uns nicht um die letzten zwanzig Prozent streiten.

**Welche Wünsche verbinden Sie mit dem Garten der Religionen?**

**RB:** Ich wünsche mir, dass wir darin vor, während und nach der Gartenschau zusammen essen und feiern können, dass wir achtsam mit den Gebeten anderer umgehen und unsere Räume gegenseitig schützen. Dass wir gemeinsam Andachten abhalten können, in denen sich der eine verneigt, der andere bekreuzigt oder wäscht oder ein Räucherstäbchen entzündet als Zeichen seiner Spiritualität. Dass die „Welt der Religionen“ zu einem Symbol wird für die versöhnte Verschiedenheit aller Gläubigen.

**MD:** Wir möchten Vorurteile abbauen. Der Garten soll weit über Wilhelmsburg hinausstrahlen und zugleich vor unserer Haustür Frieden schaffen. Das verlangt nicht zuletzt unsere Religion. Ein Moslem muss in seiner Nachbarschaft auf vierzig Häuser achten: nach links und nach rechts, nach oben und nach unten. Wenn dort irgendwo ein armer Mensch lebt, ist derjenige Nachbar, der dem Armen nicht hilft, kein guter Moslem. Das haben wir von klein auf so gelernt. Wenn jeder Mensch danach leben würde, hätten wir in Wilhelmsburg weniger Probleme.

**Was ist aus Ihrer Sicht das Gemeinsame an Ihrem Garten?**

**MD:** Alle Religionen preisen die Natur als Geschenk und Schöpfung Gottes. Im Islam heißt es: Wenn du morgen sterben musst, pflanze noch einen Baum, damit er Früchte trage und die Menschen erfreue. Dann hast du eine gute Tat getan, die Gott belohnen wird.

**Ist die „Welt der Religionen“ eine gute Tat, die Gott belohnen wird?**

**Beide:** Ja!

## Aktuelle Termine

**17. Mai 2009, 11 Uhr**  
Internationaler, studentischer Workshop  
Abschlusspräsentation im  
Ausstellungszentrum der  
IBA Hamburg, Krieterstraße  
18, Eingang Berta-Kröger-  
Platz

Der Fachbereich Landschaftsplanung der Universität Kassel präsentiert in Kooperation mit der igs 2013 die Entwürfe eines internationalen Workshops. In engem Ideenaustausch mit Wilhelmsburgern wurden Vorschläge erarbeitet, wie Grünzüge auf der Elbinsel künftig entwickelt werden können.

**13. Juni, 14 bis 20 Uhr  
und 14. Juni 2009,  
11 bis 18 Uhr**  
Sommer im Park



Familienfest der igs 2013 im BallinPark gegenüber der S-Bahn-Station Veddel.

Highlight 2009: Samstag, 13 Uhr, startet der Umzug „Fest der Kulturen“ auf dem Stübenplatz in Wilhelmsburg! Ziel gegen 14 Uhr ist der BallinPark, zum Start des Festes.

Herausgeber:  
igs internationale gartenschau  
hamburg 2013 gmbh  
Neuhöfer Straße 23 · 21107 Hamburg  
www.igs-hamburg.de  
Text: klartext kommunikation  
Layout: KAMEKO DESIGN GbR  
Druck: Print 74